

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß  
Eduard Meyer

Signatur des Dokuments: 1052

Art des Dokuments: Brief

Ausfertigung: handschriftlich

Autor des Dokuments: Pietschmann, Richard

Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard

Datum des Dokuments: 06.04.1896

Ort der Niederschrift des Dokuments: Göttingen

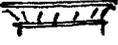
Volltranskription des Dokuments:

Göttingen, den 6. April 1896

Lieber Edu

Vielen Dank für die gütige Zusendung der Anzeige von Maspero. In der Beurteilung dieses Buches stimme ich ganz Dir bei. Die Umwandlung des Beamtenstaats der ältesten historischen Periode in einen Feudalstaat mit erblichen Fürstentümern vollzieht sich ganz ebenso wie in Aegypten auch in China.

Aus einer Notiz auf dem Umschlage von Roschers Lexikon sehe ich, dass Du vorhast den Artikel Mendes für Roscher zu schreiben. Vielleicht kannst Du dazu die Notiz brauchen dass ein Gegenstück zu der Abbildung des Bocks von Mendes, die im Louvre vorhanden ist, sich in Turin befindet. Leider gehört die Darstellung zu den vielen des turiner Museums, denen man des hübschen Aussehns halber stark durch allerlei Stricheleien und Auffrischungen nachgeholfen hat. Es ist eine Zeichnung auf einem Ostrakon aus Kalkstein (Sala delle casse di mummie, Vitrina P N<sup>o</sup> 1055), unvollkommen abgebildet bei Lanzone Dizionario Tav. LXVII

1. Der Bock liegt auf einem Sockel von der Gestalt  hingeknieet vor einem Lotosblumen Arrangement. Hinter ihm steht



Mir geht es gut. Meine Frau ist leider stark erkältet, die kleine Käthe ist es auch etwas.

Mit vielen Grüßen von Haus zu Haus Dein Richard

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß Eduard Meyer

Signatur des Dokuments: 1052

Art des Dokuments: Brief

Ausfertigung: handschriftlich

Autor des Dokuments: Pietschmann, Richard

Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard

Datum des Dokuments: 22.10.1896

Ort der Niederschrift des Dokuments: Göttingen

Volltranskription des Dokuments:

Göttingen, den 22. October 1896

Lieber Edu

Dein Brief hat mich sehr beschämt. Ich hatte es lange aufgeschoben Dir für Dein Buch und für Deinen Aufsatz über Mendes zu danken weil ich gar keine Zeit zum Schreiben fand und schliesslich weil ich gern das Bild unserer Käthe mitschicken wollte das ich heute beilege.

Dein Buch hat mir sehr imponiert und ich bin überzeugt, dass Du Recht hast. Ueberhaupt halte ich das Ganze für ein nach jeder Hinsicht ganz vortrefflich durchgeführtes Werk.

Bemerkungen zu Einzellnem schreibe ich Dir, wenn ich das Buch nochmals durchstudiert habe, was für die nächste Zeit mein Plan ist.

Für die Festschrift die zu Ebers Ehren geplant wird habe ich eine kleine Notiz, die nicht ohne Interesse sein wird, eine Erläuterung zu Tb. 94. Da die Sache sich um Thoth dreht knüpfe ich damit wieder an meine Promotionsschrift und Studienzeit in Leipzig an.

Wie wäre es, wenn Du etwas aus der Chronographie nähmest, was in das Aegyptologische hinübergreift? Du hast diese Literatur ja gewiss doch mehrfach in den letzten Zeiten wieder durchgearbeitet. Also vielleicht etwas über die Synchronismen, die für die hellenistischen Juden ja den einzigen Beweggrund geliefert haben, wie die Excerpte aus Menander, die schliesslich bei Josephus gestrandet sind, so auch die Manethofragmente u. s. w. zur Ueberlieferung zu bringen.

Wir sind diesen Sommer auch gar nicht fortgekommen, ja einen Theil meiner Urlaubszeit, die ja lange im voraus alljährlich beantragt wird, habe ich sinnig auf der Bibliothek mit dem Aufarbeiten von Semesterresten zugebracht. Es geht uns aber gut und so im besondern auch der kleinen Käthe, wie das Bild auch wohl erläutern wird, obwohl die Kleine dem Photographen gegenüber nicht gerade ihr freundlichstes Gesicht gezeigt hat.

Mit vielen Grüssen von Haus zu Haus Dein Richard

Schulze hat gestern mir Deine Grüsse richtig bestellt; bitte Wissowa und die andern Freunde und Bekannten von mir bestens zu grüssen. In grosser Eile, Dein R.

zusätzliche Bemerkungen:

„ein nach jeder Hinsicht ganz vortrefflich durchgeführtes Werk“ - im Original:

„durchgeführtst“.

„wie die Excerpte aus Menander“ - im Original: „Exerpte“.

Standort des Dokuments: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Abt. für Handschriften und seltene Drucke. Cod. Ms. R. Pietschmann

Signatur des Dokuments: 25:709

Art des Dokuments: Postkarte

Ausfertigung: handschriftlich

Autor des Dokuments: Meyer, Eduard

Empfänger des Dokuments: Pietschmann, Richard

Datum des Dokuments: 28.10.1896

Ort der Niederschrift des Dokuments: Giebichenstein

Volltranskription des Dokuments:

Giebichenstein d. 28 Oct. 1896.

Lieber Freund!

Schönsten Dank für Deinen Brief und das reizende Bild, das uns sehr gefreut hat. - Ich habe Sethes Unters. zur Gesch. und Alterthumskunde Aegyptens I doppelt, vom Verfasser und als Recensionsexemplar fürs Centralblatt, und frage daher an, ob Du ein Exemplar davon brauchen kannst. Dann schicke ich es Dir mit grossem Vergnügen.

Beste Grüsse von Haus zu Haus! Dein Eduard Meyer

(auf dem linken unteren Rand, von der Hand Pietschmanns? Hg.:)

29/10 96

zusätzliche Bemerkungen:

Adresse: An „Herrn Prof. Dr. R. Pietschmann“ in „Göttingen“.

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß  
Eduard Meyer  
Signatur des Dokuments: 1052  
Art des Dokuments: Brief  
Ausfertigung: handschriftlich  
Autor des Dokuments: Pietschmann, Richard  
Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard  
Datum des Dokuments: 19.12.1896  
Ort der Niederschrift des Dokuments: Göttingen  
Volltranskription des Dokuments:

Göttingen, 19. Dezember 1896

Lieber Edu,

Du weist, wie viele und vielerlei Obliegenheiten mich in Anspruch nehmen und wirst mir daher verzeihen, dass ich, seit ich in Halle Dich verlies, kein Lebenszeichen weiter von mir gegeben habe als wie der Göttinger Zeitungsnummer, in der von Moses' Pentateuch als sensationeller Neuigkeit die Rede ist. Erst heute leider komme ich dazu Dir und Deiner lieben Frau für die grosse Güte, mit der Ihr mich in Halle aufgenommen habt, nochmals meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Von besonderen Vorkommnissen habe ich nichts zu berichten. Es wird Dich interessieren, dass man ganz neuerdings hier für möglich hält, dass als Wilamowitz' Nachfolger hierher nicht Kaibel kommt, sondern Eduard Schwartz. Wegen der Thesaurus-Angelegenheit hat mir Erman vor einiger Zeit einige Mitteilungen gemacht, wonach die Sachen in Berlin dafür wohl recht günstig liegen. Auch hier wird wohl geschehn was bei der Geringfügigkeit der vorhandenen Mittel möglich ist.

Uns geht es gut. Käthe scheint zwar eine kleine Erkältung zu haben wird sie aber hoffentlich zu Weihnachten los. Wir freuen uns sehr auf das Fest. Wir möchten aber auch gern durch ein sichtbares Zeichen unter Eurem Weihnachtsbaum vertreten sein, und wir bitten Euch das Spielzeug, das hierbei eintrifft, am Heiligen Abend der lieben Hedwig bescheren zu wollen. Mit vielen guten Wünschen zum Fest und mit den herzlichsten Grüßen von Haus zu Haus

Dein Richard